

Werner Bätzing

Michael Kleider

Valle Stura

**Rundwanderung durch ein einsames Tal
der piemontesischen Alpen**



**NATUR
PUNKT**

Ein Wanderführer im Rotpunktverlag

Inhalt

Vorwort	8
Geleitworte	10
EINFÜHRUNG IN DAS VALLE STURA	12
Lage und Charakteristika	14
Die Associazione Lou Viage	16
Die Wegbeschreibungen in diesem Führer	17
Das Valle Stura als Lebens- und Wirtschaftsraum	18
Nutzungsgeschichte	18
Die traditionelle Land- und Viehwirtschaft	22
Die traditionelle Siedlungsstruktur und Architektur	26
Der Kulturraum Okzitanien	29
Militärstraßen und militärische Befestigungen	32
Die Bevölkerungsentwicklung von 1861 bis heute	34
Politische Geschichte	38
Das Valle Stura heute und in Zukunft	41
Natur und Landschaft	44
Gesteine	44
Klima	46
Landschaftsformen	48
Flora	52
Fauna	54
WEG- UND ETAPPENBESCHREIBUNGEN	
1 Der Ausgangsort	58
Die Fiera Fredda in Borgo San Dalmazzo	68
2 Am Alpenrand links der Stura	70
Etappe 1: Borgo San Dalmazzo–Airale	74
Etappe 2: Airale–Vanet Cavallo (Abstecher zum Colle dell'Ortiga)	76
Etappe 3: Vanet Cavallo–Vinadio	78
Regionale Produkte im Stura-Tal	84
3 In den Cottischen Alpen	88
Etappe 4: Vinadio–Rifugio Neraissa	92
Etappe 5: Rifugio Neraissa–Monte Nebius–Rifugio Neraissa	96
Etappe 6: Rifugio Neraissa–Sambuco (Gipfelbesteigung des Monte Autes)	101
Etappe 7: Sambuco–Pontebernardo	105
Transhumanz und Razza Sambucana	108

4 In den Dolomiten von Cuneo	112
Etappe 8: Pontebernardo–Rifugio della Gardetta	116
Etappe 9: Rifugio Gardetta–Villaggio Primavera	118
Etappe 10: Villaggio Primavera–Cima Enciàstraia– Ferrere	121
Wirtschaftszweig Schmuggel	126
5 Im Argentera-Massiv	128
Etappe 11: Ferrere–Pietraporzio	132
Etappe 12: Pietraporzio–Bagni di Vinadio	134
Etappe 11a: Ferrere–Rifugio Migliorero	136
Etappe 12a: Rifugio Migliorero–Bagni di Vinadio	140
Etappe 13: Bagni di Vinadio–Sant'Anna di Vinadio	142
Sagen und Legenden	146
6 Im Grenzgebiet	152
Etappe 14: Sant'Anna di Vinadio–Rifugio Malinvern	156
Etappe 15: Rifugio Malinvern–Vinadio	159
Etappe 15a: Rifugio Malinvern–Terme di Valdieri	161
Das Fort von Vinadio	166
7 Am Alpenrand rechts der Stura	168
Etappe 16: Vinadio–Perdioni	172
Etappe 17: Perdioni–Pianetto	174
Etappe 18: Pianetto–Stiera	177
Etappe 19: Stiera–Borgo San Dalmazzo	178
Kastanienanbau im Stura-Tal	180
PRAKTISCHE HINWEISE FÜR WANDERER	182
Zum Gebrauch des Führers	184
Charakteristik der Etappen	185
Wegbeschreibungen und Variationsmöglichkeiten	186
Wanderungen auf anderen Weitwanderwegen im Stura-Tal	188
Ausrüstung	191
Die Unterkünfte	192
Günstige Wanderzeiten	192
Kartenmaterial	194
Sprache	196
Esssitten und Regionalprodukte	196
Tipps für Regentage	197
Die Provinzhauptstadt Cuneo	200
Anreise	201
Wichtige Adressen, Telefonnummern, Internetseiten	202
Mitglieder Lou Viage	204
Literaturhinweise	207

Vorwort

Das 50 Kilometer lange Tal der Stura di Demonte in den südpiemontesischen Alpen zählt zu den »vergessenen« Alpentälern, in denen die Bevölkerung weiterhin permanent zurückgeht und die Wildnis immer mehr vordringt.

Dabei hatte dieses Tal vor hundert Jahren große Entwicklungspotenziale: Eine faszinierende und sehr abwechslungsreiche Hochgebirgslandschaft, eine bedeutende Thermalquelle, das höchstgelegene Kloster Europas, weitläufige Alpweiden, sehenswerte Ortsbilder und eine internationale Passstraße nach Frankreich hätten anderswo in den Alpen eine starke Tourismusentwicklung ausgelöst. Hier jedoch wurden alle modernen Entwicklungen blockiert, sei es durch äußere Kräfte wie den italienischen Staat mit seiner zentralistischen Politik, sei es durch innere Kräfte wie eine ausgeprägte Innovationsabwehr der lokalen Bevölkerung, oder sei es durch die abseitige und periphere Lage, in die dieses Tal durch die Entstehung des italienischen Nationalstaats ab 1860 geriet.

Das Ergebnis zeigt sich sehr klar: Lebten im Stura-Tal im Jahr 1880 gut 22 000 Menschen, so sind es heute um die 5000, und immer noch ist kein Ende dieses Rückgangs abzusehen.

Vor Ort sieht man diese Entwicklung mit großer Sorge und versucht mit verschiedensten Projekten dieses Tal als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu stärken. Neben einigen fragwürdigen Großprojekten gibt es sehr sinnvolle Maßnahmen wie die Aufwertung von regiona-

len Qualitätsprodukten, die Umwandlung der riesigen Alpenfestung Vinadio zu einem attraktiven Museum oder die Stärkung eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus, dessen wirtschaftliche Erträge im Tal verbleiben.

Zu diesen Projekten zählt auch der neue Talrundweg Lou Viage, dem dieser Wanderführer gewidmet ist. Obwohl im benachbarten Maira-Tal ein ähnlicher Weg seit 15 Jahren erfolgreich existiert, war es nicht leicht, die Menschen im Stura-Tal davon zu überzeugen, dass ein solcher Weg auch hier eine sinnvolle Aufwertung bringt. In der italienischen Wahrnehmung gelten die piemontesischen Alpen nämlich nicht als Urlaubs-, sondern nur als Ausflugsregion, und die (italienischen) Touristen kommen nur für einen Tag oder für ein Wochenende, weshalb die lokalen und regionalen Wanderführer auch stets nur Tagesausflüge beschreiben.

Nach intensiven Gesprächen mit zahllosen Bewohnern, Akteuren und Politikern im Tal wurde dann aber der Verein Lou Viage gegründet und der Rundwanderweg mit 19 Tagesetappen ausgearbeitet und im Gelände markiert. Darüber freuen wir uns sehr, ebenso über die gute Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren, aus der dieser Wanderführer hervorgegangen ist. Wir hoffen jetzt natürlich, dass dieser Weg von vielen Wanderern entdeckt und begangen wird, denn jedes erfolgreiche Projekt eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus schwächt die bedenkliche Faszination großer Spekulationspro-

jekte, von denen im Stura-Tal mehrere auf ihre Realisierung warten.

Aus diesen Ausführungen wird bereits deutlich, dass wir als Autoren eine besondere Beziehung zu diesem Tal haben: Werner Bätzing lernte es im Jahr 1978 kennen, ist seitdem fast jedes Jahr vor Ort und schrieb seine Examensarbeit (1987) und seine Dissertation (1989) über dieses Gebiet. Michael Kleider besuchte Werner Bätzing 2001 erstmals im Neraissa-Seitentäl und ist seitdem ebenfalls regelmäßig dort. Aus dieser Vertrautheit mit dem Tal und mit seinen Bewohnern erarbeiteten wir diesen Wanderführer. Die von Lou Viage ausgearbeiteten Etappen wurden von Michael Kleider im Sommer 2007 noch einmal abgegangen und überprüft. Wir wünschen Ihnen in diesem faszinierenden Alpentäl eine erfüllte Zeit mit vielen bereichernden Erlebnissen und Begegnungen – und kehren Sie wohlbehalten zurück.

*Werner Bätzing, Erlangen
Michael Kleider, Feucht
Dezember 2007*

▲▲ Blick zurück beim Aufstieg zum Monte Enciàstraia (Etappe 10). In der Bildmitte der Colle die Puriac, 2506 m, in der rechten Bildhälfte ist deutlich der Weg über die Geröllfelder erkennbar.

▼ Neraissa superiore mit Monte Nebius, 2600 m.

